

den dritten Kreuzzug aus ihr verwenden wollte, wenigstens aus diesem ausführlichen Bericht nicht etwas zur Ergänzung des andern über des Kaisers Zug entnommen, warum verschmolz er diesen und den der Gesta nicht zu einem, wie er es sonst recht geschickt zu thun verstand, wenn ihm zwei Berichte über dieselben Ereignisse vorlagen? Sehen wir uns nun Salimbene's Bericht über des Kaisers Kreuzzug näher an, so finden wir, dass der fast vollständig aus Sicards Chronik übernommen, aber beständig vermehrt ist mit Zusätzen, längeren und ganz kurzen, zuweilen nur einzelnen Fetzen, wie näheren Ortsbestimmungen, Daten u. s. w., welche fast sämmtlich der *Historia peregrinorum* entlehnt sind. Sie sind vielfach gekürzt und in der freien Weise verändert, mit der Sicard sonst seine Quellen zu behandeln pflegt. Stammten diese Zusätze bei Salimbene aus der Monferratischen Kreuzzugsgeschichte, so müsste in diese nahezu die ganze *Historia peregrinorum* aufgenommen gewesen sein. Und dennoch findet sich in Sicards erhaltener Chronik kein Wort aus ihr. Aber ich sehe auch nicht die Spur eines Grundes, weshalb man nicht annehmen sollte, dass der Verfasser der Zusätze diese *Historia* selbst ausgeschrieben hat. Es finden sich freilich in seinem Bericht noch andere Zusätze, welche nicht aus der *Historia* stammen. Es sind zum Theil kurze nähere geographische Bestimmungen, wie zu 'Yconii' der Zusatz 'civitatis Ysaurie', zu 'Egeam' 'urbem Licie'. Wir fanden oben S. 212 f., dass ganz ähnliche geographische Bestimmungen auch in die Berichte Fulchers eingefügt waren, und konnten annehmen, Sicard selbst habe sie aus eigener Kenntnis nach seinen Reisen im Orient hinzugesetzt. Aber es finden sich in dem Bericht über die Kreuzfahrt Friedrichs I. auch noch andere grössere Einlagen, die einer dritten Quelle oder der eigenen Kenntnis des Verfassers der Zusätze entfloßen sein müssen. Salimbene kann sie gewiss nicht gemacht haben, aber der kann auch nicht die der *Historia peregrinorum* entstammenden Zusätze in den Bericht Sicards eingefügt haben. Eine solche, durchaus nicht ungeschickte Feinarbeit diesem lediglich abschreibenden Compiler zuzutrauen ist unmöglich, wie wir oben S. 217 gesehen haben. Wie läuderlich hat Salimbene den ganzen Bericht über die Kreuzfahrt, sowohl den Sicards wie die Zusätze, abgeschrieben. Er lässt unentbehrliche Worte aus, wie 'imperator', 'faciens', 'de monte', 'cum', 'quoniam', er schreibt